

Schnelle Autos als Beruf: So sieht der Alltag eines Testfahrers aus

Autos und ihr CO₂-Ausstoß stehen immer wieder in der Kritik. Doch es gibt sie nach wie vor: junge Autoliebhaber, die der Anblick des polierten Autolacks mit Glück erfüllt. Marian (26) ist einer von ihnen. Seine Liebe zum Auto hat er zum Beruf gemacht: Er ist Testfahrer.



(1) Ich liebe Autos. Das war schon im Kinderzimmer so und auch heute gibt es für mich wenig Orte, an denen ich besser schlafen kann als auf dem Beifahrersitz. Autos sind für viele Menschen, insbesondere in Deutschland, mehr als nur ein reines Transportmittel. Das zeigt auch der
5 aktuelle DAT-Report¹⁾, nach dem der meistgenannte Grund für einen Neuwagenkauf einfach die Lust darauf ist. Meinen Spaß am Autofahren habe ich mittlerweile zum Beruf gemacht: Als Testfahrer fahre ich täglich Prototypen.

(2) Die Fahrzeuge, die ich teste, sind außerhalb der Mauern des
10 Testgeländes nur für die Entwickler zu sehen. Nur selten weiß ich am Abend, was für ein Fahrzeug ich am folgenden Tag fahren werde. Das finde ich immer total spannend. Wird es ein Kombi, ein SUV oder vielleicht doch ein Sportwagen? Für mich als Autoliebhaber immer ein Grund zur Vorfreude. Natürlich hat man innerhalb des gegebenen
15 Fahrzeugbestandes relativ schnell seine Favoriten. Für mich ist es immer toll, über diese Fahrzeuge besser oder früher Bescheid zu wissen als selbst die gut informierte Fachpresse.

(3) Besonders wichtig bei meiner Arbeit: Bei der Fahrt muss ich immer konzentriert bleiben und aufmerksam jede Reaktion des Fahrzeugs
20 einordnen können. Wie schnell kann ich in die nächste Kurve fahren? Wo muss ich vor dieser nächsten Kurve meinen Bremspunkt setzen? Wie

verhält sich das Auto bei voller Beschleunigung oder auch einer Vollbremsung? Ist das Geräusch normal, wenn ich bremse? Ich fahre die Autos also nicht nur, ich muss auch immer wachsam schauen, ob alles in
25 Ordnung ist oder vielleicht doch etwas nicht stimmt. Dabei hilft mir, dass ich das nötige technische Hintergrundwissen mitbringe. Voraussetzung ist das für den Beruf des Testfahrers nicht – ein solides Grundwissen zu Autos und der Technik dahinter sollte aber dennoch vorhanden sein.

(4) Beim Testfahren steht immer ein Aspekt im Mittelpunkt: Das ist meine
30 Sicherheit als Fahrer. Erst danach kommt die des Fahrzeugs. Meine Aufgabe ist es also auch, zu bewerten, ob die Wetterverhältnisse bestimmte Geschwindigkeiten und Fahrweisen zulassen und mich entsprechend daran anzupassen. Regnet es? Ist die Sicht schlecht? Habe ich ein langsamerer Fahrzeug vor mir? Wo und wann werde ich dieses
35 Fahrzeug sicher überholen können? All diese Anforderungen muss ich beim Fahren immer im Hinterkopf behalten und mein Fahrverhalten entsprechend anpassen.

(5) Das Schönste an meinem Job ist für mich am Ende aber immer noch, dass ich Fahrzeuge fahren darf, bevor sie auf die Straße kommen. Und
40 dass ich Fahrzeuge fahren darf, die ich mir wahrscheinlich nicht leisten kann, wenn sie auf dem Markt sind. Ich bekomme einen Einblick in die Entwicklung dieser Fahrzeuge und trage hierzu auch aktiv meinen Teil bei.

mads.de, 25 augustus 2020

noot 1 DAT-Report: gibt neutrale Informationen über Gebrauchtwagen- und Neuwagenkauf.